

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



Mai 2024 (17. Jahrgang - Nummer 5)

Geistesgegenwart von Anfang an

Als noch nichts war – alles finster, wüst und wirr – da war bereits Gottes Geist zugegen. „Gottes Geist schwebte über dem Wasser“ heißt es gleich zu Beginn des Buchs Genesis, des ersten Buchs der Bibel. Geistesgegenwart von allem Anfang an, noch bevor der erste Schöpfungstag anbricht.

Als Gottes Sohn zur Welt kommen sollte, hat Maria geistesgegenwärtig Ja gesagt zu Gottes Plänen, obwohl sie kaum erahnen konnte, was aus ihr und diesem geistgewirkten Kind werden könnte.

Als Jesus sein öffentliches Wirken beginnt kommt Gottes Geist bei der Taufe im Jordan in Gestalt einer Taube auf ihn herab. In seiner Kraft, lehrt er, heilt er, tut Gutes.

Als der Pfingsttag gekommen war, wurde Gottes Geist gegenwärtig in Zungen wie aus Feuer, die sich auf alle verteilten. Damals in Jerusalem.

Pfingsten 2024. Geistesgegenwart auch heute: Mit Gottes Geist beschenkt sind all die getauften Menschen, damit sie geistesgegenwärtig leben und handeln.

Gottes Geist ist schon in uns – und doch erbitten wir ihn immer neu. Er ist in uns und zugleich größer als wir. „Das ist das Geheimnis des Lebens: man muss das erbitten, was man selber ist; man ist schon das, was man erst werden muss“ (Huub Oosterhuis).

Peter Wegener

Wir müssen lernen, Abschiede zu gestalten

Ein Gespräch mit dem neuen Dekan Johannes Brandt

Seit dem 25. März ist Johannes Brandt der neue Dekan des Dekanats Heidelberg-Weinheim. Erzbischof Burger hat den Leiter der Katholischen Stadtkirche nicht, wie früher üblich, für eine sechsjährige Amtszeit berufen, sondern befristet bis zum Ende des Jahres 2025. Der Redakteur von „Kirche auf dem Weg“, Peter Wegener, hat mit dem neuen Dekan gesprochen und ihn unter anderem nach seiner Motivation für die neue Aufgabe gefragt und nach der Agenda, die in den kommenden gut eineinhalb Jahren zu bewältigen ist.

Herr Brandt, was hat Sie bewogen, zusätzlich zu Ihren zahlreichen Aufgaben als Leiter der Stadtkirche, jetzt auch das Amt des Dekans zu übernehmen.

Das waren eher praktische Erwägungen. Nach dem Weggang von Alexander Czech brauchte es einen Nachfolger. Da nicht damit zu rechnen war, dass sich in dieser Situation jemand von außerhalb um dieses Amt bewirbt, der stellvertretende Dekan Klaus Rapp aus gesundheitlichen Gründen nicht übernehmen konnte, war der Kreis der möglichen Kandidaten nicht sehr groß. Ich bin der Ansicht, dass das Dekanat eine Leitung braucht, die auch sichtbar nach außen ist: Darum habe ich meine Bereitschaft erklärt. Ich halte es auch aus Heidelberger Sicht für wichtig, dass wir hier einen Dekan haben, dessen Stimme gegenüber der Stadt und in der Ökumene gut vernehmbar ist. In diesem Zusammenhang geht es mir nicht um Amt und Titel, sondern um die Wahrnehmbarkeit von Kirche insbesondere in einer Stadt-

gesellschaft. Wir sollten uns nicht unnötig selbst ‚verzweigen‘. Daher halte ich es für wünschenswert, die Beibehaltung der Funktion des Dekans in den großen Städten unseres Erzbistums zu überprüfen.

Das Dekanat geht jetzt in eine neue Phase: der Termin seiner Auflösung steht fest und die neuen kirchlichen Strukturen zeichnen sich schon ab...

Das sind die beiden Aspekte, die jetzt auf der Agenda stehen. Was die neuen Strukturen angeht, da hält ja vor allem die Lokale Projektkoordination die Fäden in der Hand. Wolf-Dieter Wöffler und Sebastian Feuerstein für die Pfarrei Nordbadische Bergstraße und Hannah Gniot für die Stadtkirche Heidelberg. Hier wird das Dekanat weiter unterstützen.

Und wir begleiten natürlich, wie es mit Schuldekanat und Dekanatsjugendbüro weitergeht; hierfür werden die Weichen in Freiburg gestellt.

Was darüber hinaus Aufgaben des Dekans angeht, hat mir Klaus Rapp seine Unterstützung als stellvertretender Dekan zugesagt. Wir werden bei Anfragen jeweils sehen, wer Aufgaben oder Termine übernehmen kann.

Kirche verändert sich in einem Tempo und Ausmaß, wie wir es bisher nicht gekannt ha-



Der neue Dekan Johannes Brandt kennt das Dekanat praktisch von Anfang an: im Oktober 2008 kam er als Pfarrer nach Heidelberg und Eppelheim. Foto: Gülay Keskin

ben. Eine Zahl mag das veranschaulichen: bei der Gründung des Dekanats vor 16 Jahren gab es hier mehr als 80.000 Kirchenmitglieder – jetzt sind es mit rund 67.000 in etwa 20 Prozent weniger.

Wir nehmen als Kirche wahr, dass wir in einem anhaltenden starken Säkularisierungsprozess sind. Der findet nicht nur in den Städten statt, sondern ist auch auf dem Land deutlich spürbar. Meine Haltung ist es nicht, darüber zu lamentieren, sondern zu fragen, wo können wir Orte von Lebendigkeit identifizieren. Und wo nehmen wir Situationen kirchlichen Engagements wahr, die nach außen eine Strahlkraft haben. Solche Orte und solches Engagement müssen wir stärken. Gleichzeitig wird immer deutlicher: Aufgrund der zurückgehenden Ressourcen werden wir nicht mehr überall alles anbieten können. Wir müssen uns konzentrieren. Da können unterschiedliche Akzente gesetzt wer-

den: innovative Projekte pastoralen Engagements oder eine stärkere Fokussierung auf bestimmte Zielgruppen, Jugendliche oder Familien mit Kindern beispielsweise. Oder was das gottesdienstliche Tun angeht: Wo haben wir Kirchen mit Aktivitäten, die eine besondere Anziehungskraft entfalten?

Konzentration und zurückgehende Ressourcen – das bedeutet, Abschiednehmen von Gewohntem und Liebgewonnenem.

Ja, wir müssen lernen, Abschiede zu gestalten. Das ist eine große Herausforderung. Lange, vielleicht zu lange, haben wir daran festgehalten, überall möglichst vieles zu ermöglichen. Damit sind wir spätestens jetzt an eine Grenze gekommen.

Wir haben jetzt in der Stadtkirche überlegt, mit der geänderten Gottesdienstordnung neue Freiräume zu schaffen, in dem wir nicht mehr an jedem Sonntag in allen zwölf Gemeinden zur Eucha-

ristiefeyer einladen. Das schafft neue Möglichkeiten der Begegnung des Zelebranten mit der Gemeinde, wenn der nicht gleich wieder zum nächsten Gottesdienst aufbrechen muss.

Eine Aufgabe wird für die neuen Pfarreien sein, danach zu schauen, wo und wie man durch Abschiede noch Freiräume für Neues, für Innovatives schaffen kann.

Auch wenn es gerade um den Beginn Ihrer Zeit als Dekan geht, es gilt auch schon das Ende, die Auflösung des Dekanats in den Blick zu nehmen.

Das ist wahr. Das Ende des Dekanats hat uns bereits im Dekanatssteam beschäftigt. Mit Dekanatsreferentin Hannah Gniot und der Vorsitzenden des Dekanatsrats, Antje Blank, haben wir erste Überlegungen angestellt, wie wir das im kommenden Jahr in angemessener Weise gestalten können. Auch wenn die sechzehn Jahre unseres Dekanats kirchengeschichtlich gesehen keine allzu

lange Zeit sind, ist doch im Zusammenwachsen der beiden früheren Dekanate manches geschehen. Da müssen wir einen geeigneten Schlusspunkt setzen und besonders denen, die sich ehrenamtlich im Dekanat engagiert haben, Danke zu sagen.

Und ich glaube, wir täten gut daran, dass wir uns an der nordbadischen Bergstraße und in Heidelberg auch nach 2026 weiter im Blick zu halten und über den eigenen Kirchturm hinaus schauen. *weg*

Begrüßung des neuen Dekans am 23. Juni

Am Sonntag, 23. Juni, um 18.30 Uhr wird in der Abendmesse in der Kirche St. Raphael in Heidelberg-Neuenheim Johannes Brandt als neuer Dekan begrüßt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zur Begegnung bei einem Empfang im Gemeindehaus eingeladen.

GEDANKEN *auf dem Weg*



Herr, mache DU mich zu einem Werkzeug Deines Friedens: dass ich schweigen kann, wo jedes Wort zu viel wäre, dass ich weinen kann, wo Verhärtung lähmt, dass ich ein klares Wort sage, wo es Not tut, dass ich die Hoffnung nicht aufgebe, wo nichts mehr geht, dass ich Brücken baue, wo Gräben aufgerissen werden, dass ich Vertrauen investiere, wo Misstrauen blockiert, dass ich glauben kann, wo Zweifel mich überfluten
Lass mich dankbar sein für gütige Menschen: Vom kleinsten Kind bis zum prophetischen Papst.
Herr, mache DU mich zu einem Werkzeug Deines Friedens durch Deinen Geist, der eingegossen ist in unsere Herzen!

*Gebetsbildchen der diesjährigen Renovabis-Pfingstaktion
Text: Pfarrer Klaus Honermann | www.renovabis.de*



„Pocket-Park“ in Eppelheim

Foto: privat

72 Stunden für eine bessere Welt

Im Dekanat Heidelberg-Weinheim haben 13 Gruppen mit mehr als 350 Jugendlichen bei der bundesweiten Sozialaktion des BDKJ mitgemacht

„Hut ab vor all denen, die etwas gemacht haben“, sagt Constantin Reinelt am Telefon – noch ganz unter den guten Eindrücken der gerade zu Ende gegangenen 72-Stunden-Aktion. Als Jugendreferent für die Aktion in der Region Rhein-Neckar liefen bei ihm die Fäden zusammen. „Es ist mega gelaufen und trotz des schlechten Wetters war bei allen Gruppen die Stimmung gut“, so Reinelts erstes Fazit.

13 Gruppen hatten sich im Dekanat angemeldet - neben den klassischen katholischen Gruppen aus Verbänden und Gemeinden waren diesmal auch ein Sportverein, eine Schulklassen und eine evangelische Pfadfindergruppe dabei. Sie alle hatten in den 72 Stunden unter-

schiedliche Projekte zu bewältigen. Studierende des Studierendenwohnheims „Albertus-Magnus-Haus“ in Heidelberg haben ihre 72 Stunden den Senioren im Caritashaus Katharina Labouré gewidmet und verschiedene kleine Aktionen auf die Beine gestellt.

Schönere Orte geschaffen

Die Pfadfinder aus St. Bonifatius in der Heidelberger Weststadt haben im Frieda-Busch-Kindergarten aus einem Kiesgarten einen ökologischen Außenbereich geschaffen. Absolventinnen und Absolventen der Freiwilligendienste des Caritasverbands haben im Außengelände des Kindergartens Löwenzahn neue Erlebnisse für Kinder ermöglicht.

Die Aufgabe der KJG Dossenheim bestand darin, das Außengelände rund um die Pankratiuskirche zu verschönern, die KJG Hohensachsen gestaltete den dortigen Pfarrgarten neu, die Weinheimer KJG unterstützte an den drei Tagen das örtliche Tierheim.

Die KSJ Heidelberg war kreativ und hat Werbefilme für die ehrenamtliche Verbandsarbeit konzipiert und gedreht. Die „Tree Troopers“ der Jahrgangsstufe 12 der Marie-Baum-Schule haben die Jugendsozialarbeit im Gemeinwesenprojekt Mörgelgewann der Heidelberger Caritas tatkräftig unterstützt und die Räume einladend neu gestaltet.

In Eppelheim sind überall Spuren der 72-Stunden-Aktion zu entdecken: ▶

Ein Sommerfest für die neue Pfarrei

Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße feiert weitere Etappe in der Kirchenentwicklung 2030

Sie haben am 15. Juni noch nichts vor? Dann tragen Sie sich diesen Termin jetzt in den Kalender ein, denn die Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße lädt an diesem Samstag von 10 bis 14 Uhr zum Sommerfest in den Benzpark nach Ladenburg ein. An diesem Tag möchte die neue Pfarrei die gemeinsame Gründungsvereinbarung feiern, auf deren Basis sich die bisherigen fünf Seelsorgeeinheiten aus der Region Bergstraße-Neckar-Odenwald zusammenschließen werden.

Sich weiter kennenlernen, austauschen und vernetzen

Vor allem soll dieses Fest aber eine Gelegenheit sein, sich weiter kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen. Alle Arbeitsgruppen haben in den vergangenen zwei Jahren viel Arbeit geleistet, um das Projekt Kirchenentwicklung 2030 voranzubringen. Jetzt ist es Zeit, innezuhalten und Luft zu holen für die kommenden Jahre.

Geplant ist eine Eucharistiefeier im Freien um 10 Uhr sowie ein gemeinsames Mittagessen ab 12 Uhr zu familienfreundlichen Preisen. Im Anschluss daran gibt es ein Programm für Kinder



und Erwachsene mit Spiel, Spaß und Musik. Die neue Pfarrei freut sich über Programmbeiträge, die gerne bei Sabine Weil angemeldet werden können (ke2030@kath-dekanat-hw.de).

Da der Gottesdienst in Ladenburg an diesem Tag der zentrale Treffpunkt sein

soll, finden am 15. Juni keine Abendgottesdienste in den Seelsorgeeinheiten statt.

Die Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße freut sich auf Ihr Kommen und eine schöne, gemeinsame Zeit am Neckar in Ladenburg. *Lena Kneusels*

► ‚Minis‘ der Pfarrei und Mitglieder des Schwimmvereins haben „Pocket-Parks“, also kleine, öffentlich zugängliche Grünflächen gestaltet. Dank der Ministrantinnen und Ministranten aus Ladenburg und Heddesheim ist das Haus am See weg in Heddesheim um ein Kunstwerk reicher, das sie zusammen mit den Bewohnern gestaltet haben. Die Pfadfinder aus Ziegelhausen haben

im Kindergarten St. Joseph Gruppenräume und das Treppenhaus neu gestrichen. Die Aufgabe der Pfadfinder aus Neckarsteinach bestand darin, ökologische Lebensräume zu schaffen und über diese zu informieren. Sie haben unter anderem je 72 Nistkästen und Insektenhotels und sieben Igelhäuser gebaut. Die Kleiderkammer des SkF Heidelberg erstrahlt dank der Hilfe der Alfons-Beil-

Pfadfinderinnen und Pfadfinder in neuem Glanz. Last but not least gab es noch ein Verpflegungsmobil, das vom Dekanatsjugendbüro aus alle Gruppen besuchte und mit einer warmen Mahlzeit versorgte. Dabei haben unter anderem Mitglieder des DPSG Bezirksvorstands und Auszubildende von Edeka Südwest mitgemacht. *weg*

► *Ein Rückblick in Bildern auf den Seiten 8-9*

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Feiertage im Mai 9. Mai: Christi Himmelfahrt | 19. Mai: Pfingsten | 30. Mai: Fronleichnam (Gottesdienstzeiten auf Seite 11)

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	4./5. Mai	9. Mai	11./12. Mai	18./19./20. Mai Pfingsten	25./26. Mai
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 EK So 18.30	11.00	So 11.00 So 18.30	Sa 18.30 Ö (Vesper) So 11.00 Mo 11.00	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30		Sa 18.30		Sa 18.30 So 15.30 polnisch
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 16.00 indisch	10.30	So 10.30	So 10.30 So 18.15 NI.KO	So 10.30
St. Albert Bergheim	So 16.00 kroatisch		So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch		So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	So 10.00			Sa 18.00 Mo 10.00	
St. Johannes Rohrbach	So 10.00	10.00	So 10.00 W	Sa 18.00	
St. Joseph Eppelheim		11.00 Ö Stadtspark	Sa 18.00	Mo 11.00 Ö	So 10.00
St. Laurentius Schlierbach	So 10.00	11.00	So 10.00	So 11.00	
St. Laurentius Ziegelhausen	So 10.30		So 10.30 W	So 10.30 Mo 10.30 Ö	
St. Peter (Peterstal)			So 08.30	Mo 08.30	So 08.30
St. Marien Pfaffengrund	Sa 18.00	Mi 18.00		So 10.00	
St. Paul Boxberg			So 09.30	Mo 11.00 Ö	Sa 18.00
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00	10.30 Ö Bürgerzentrum	Sa 18.00	Mo 09.30	So 10.00
St. Raphael Neuenheim	So 10.30	10.30	So 18.30	So 18.30	So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim			So 10.30	Mo 10.30 Ö (Ev. Kirche)	Sa 18.00

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Di 16.30 Taizé
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 17.00
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	Mi 18.00	Kopfkl.linik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Feiertage im Mai 9. Mai: Christi Himmelfahrt | 19. Mai: Pfingsten | 30. Mai: Fronleichnam (Gottesdienstzeiten auf Seite 11)

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg			www.kath-weinheim-hirschberg.de		
	4./5. Mai	9. Mai	11./12. Mai	18./19./20. Mai Pfingsten	25./26. Mai
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	11.00	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 11.00 Spanische Gem. Mo 11.00	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00		So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30 EK	11.00 Ö	So 09.30	So 09.30 Mo 09.30 Ö	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 09.30 (H)	11.00 (H)	Sa 18.00 (L)	So 11.00 (G) Mo 10.00 (L) Ö	Sa 18.00 (G)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00 So 11.00 (0)	09.30	So 09.30	So 09.30 Mo 11.00 (0)	So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal			www.kath-steinachtal-gemeinden.de		
	4./5. Mai	9. Mai	11./12. Mai	18./19./20. Mai Pfingsten	25./26. Mai
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	Sa 18.30		So 09.00	So 10.30 Mo 10.30	Sa 18.30
St. Michael Schönau	So 10.30 W	10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 09.00		So 10.30	Sa 18.30	So 09.00

Seelsorgeeinheit Hemsbach			www.bachgemeinden.de		
	4./5. Mai	9. Mai	11./12. Mai	18./19./20. Mai Pfingsten	25./26. Mai
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 W	10.30 W	So 10.30	So 10.30 Mo 10.00 Kreuzberg	So 10.30
St. Bartholomäus Laudenbach	Sa 18.00 W		Sa 18.00		Sa 18.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach				Sa 18.00 (Ev. Kirche)	

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim			www.kath-hela.de		
	4./5. Mai	9. Mai	11./12. Mai	18./19./20. Mai Pfingsten	25./26. Mai
St. Gallus Ladenburg	Sa 18.00		So 10.00	Sa 18.00 Mo 10.00 Ö (Ev. Kiche)	So 10.00
St. Remigius Heddesheim	So 10.00	10.00 Bauernhof Bach	Sa 18.00	So 10.00 Mo 10.00 Ö (Ev. Kiche)	Sa 18.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim			www.sesad.de		
	4./5. Mai	9. Mai	11./12. Mai	18./19./20. Mai Pfingsten	25./26. Mai
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 09.30 (A) Ö Kerweplatz So 11.00	Mi 19.00 08.30 (A)	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	10.30 Ö am Lefferenz	So 10.00	Sa 18.00 Mo 10.00	So 10.00

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | KG = Kindergottesdienst | EK = Erstkommunion



Neckarsteinach



VCP Heidelberg



Grüne Socken
in Heddeshcim



Hohensachsen



Heidelberg-Weststadt



Weinheim



Heddesheim

EIN RÜCKBLICK IN BILDERN



Heidelberg
Mörgelgewann



Heidelberg-Ziegelhausen

Fotos (9): privat

Dauerhafte Unterstützung für den guten Zweck

Zonta Club und Caritas unterstützen Frauen ab 60 in Notlagen



Mit einer weiteren Großspende unterstützte der Zonta Club Heidelberg-Kurpfalz jetzt das Projekt ‚Altersarmut und Frauen‘: Birgit Grün, Susanne von Schellenberg, Dr. Petra Frank-Herrmann und Dr. Franziska Geiges-Heindl (vorn v.l.). Foto: weg

Mehr als 300.000 Euro sind bereits in das Projekt ‚Altersarmut und Frauen‘ geflossen, seit der Zonta Club Heidelberg Kurpfalz es zusammen mit dem Caritasverband Heidelberg 2008 aus der Taufe gehoben hat. Jetzt haben die Damen des Serviceclubs erneut einen großen Scheck an den Caritasverband Heidelberg übergeben.

Durch den Spendenfonds erhalten Frauen ab 60 Jahren unbürokratisch und direkt finanzielle Unterstützung, wenn alle anderen Hilfsmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Frauen sind weitaus mehr von Altersarmut betroffen als Männer. Birgit Grün, die das Projekt beim Caritasverband betreut, und die Vorsitzende des Verbands, Dr. Franziska Geiges-Heindl, sind dankbar für die großzügige finanzielle Unterstützung durch den Zonta Club. „Frauen, die ja oft nur eine kleine Rente haben, kommen schnell an

ihre finanziellen Grenzen, wenn etwas Unvorhergesehenes geschieht“, betonen sie. Das kann die Waschmaschine sein, die ihren Geist aufgibt, oder die Rechnung für eine medizinische Leistung, die nicht von der Krankenkasse übernommen wird. Birgit Grün nennt den Fall einer Seniorin, die ihren sterbenskranken Bruder in Norddeutschland noch einmal besuchen wollte, aber das Geld für die Fahrkarte nicht hatte. „Wir konnten ihr den Besuch bei ihrem Bruder mit Mitteln aus dem Projekt ermöglichen“, sagt Birgit Grün und erinnert daran, dass es auch in einer reichen Stadt wie Heidelberg viel verdeckte Armut gibt.

2008 war das Heidelberger Projekt ‚Altersarmut und Frauen‘ einmalig, inzwischen gibt es ähnliche Projekte auch in anderen Städten. „Wir haben damals Pionierarbeit geleistet“, betont Franziska Geiges-Heindl vom Caritasverband. weg



Menschenwürdig handeln

Podiumsveranstaltung von Kirchen, Caritas und Diakonie

Die katholische und evangelische Kirche in Heidelberg laden zusammen mit ihren Sozialverbänden, Caritas und Diakonie, am 7. Mai 2024 um 19 Uhr zu einem Podiumsgespräch in die Kapelle (Plöck 49) ein.

Die Veranstaltung ist überschrieben: „Flucht und Migration menschenwürdig gestalten. Heidelberger Beitrag zur Debatte“.

Moderiert von Juliane Langer sind zum Gespräch eingeladen: Bürgermeisterin Martina Pfister, Flüchtlingsrätin Lucia Braß, Rechtsanwalt Samuel Kupffer, Student Yannik Tebonso und Flüchtlingsseelsorger Jochen Winter.

Bereits Ende 2023 hatten die Kirchen in einem Statement die Verrohung der Sprache in der Migrationsdebatte beklagt und aufgerufen, die Würde der Geflüchteten in der Debatte zu wahren.

ACK Heidelberg lädt zu Stadtteilerkundungen ein

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) lädt am 5. Mai ein, ausgewählte Stationen in der Heidelberger Altstadt zu erwandern, um die Vielfalt aktueller Gemeindeformen kennenzulernen. Erkundungene in weiteren Stadtteilen sind in Planung. Der knapp dreistündige Spaziergang am 5. Mai beginnt um 14 Uhr in der Kapellengemeinde, Plöck 49. www.ack-hd.de

AUS DEM TERMINKALENDER

Gottesdienste zum Fronleichnamsfest

Die Seelsorgeeinheiten des Dekanats laden an Fronleichnam, 30. Mai, zu folgenden Gottesdiensten ein:

- 9.30 Uhr** Mariä Himmelfahrt Schriesheim; St. Paul HD-Boxberg, St. Johann B. Leutershausen **10.00 Uhr** Christkönigkirche Eppelheim, St. Gallus Ladenburg, Jesuitenkirche Heidelberg, St. Laurentius Weinheim **10.30 Uhr** Grahampark, HD-Handschuhsheim, St. Laurentius Hemsbach, St. Bonifatius Wilhelmsfeld **11.00 Uhr** St. Laurentius HD-Schlierbach



Foto: tholey.de

Kloster Tholey und Böhm-Kirchen im Saarland

Eine Exkursion des Bildungszentrums Heidelberg führt am 8. Juni (7.30-20.30 Uhr) ins Saarland. In Tholey sind die bemerkenswerten Fenster des bedeutenden, zeitgenössischen Künstlers Gerhard Richter mit ihrer Leuchtkraft und Lichtfülle ein Ziel. In Saarbrücken, Saarluis und Püttlingen stehen am Nachmittag drei Kirchen auf dem Programm, die aus der Baumeisterdynastie der Familie Böhm stammen.

Die Teilnahmegebühr von 35 Euro beinhaltet die fachkundige Reiseleitung durch Hermann Bunse, Eintritte und ein Mittagessen mit Getränk. Die Kosten für den Reisebus wird dankenswerter Weise von der Stiftung „Frau Heidelberg“ übernommen.

Anmeldung im Bildungszentrum bis zum 15. Mai. Das ganze Programm des Bildungszentrum finden Sie im Internet:

bildungszentrum-heidelberg.de

Fünfehn Jahre Hauptorgel, zehn Jahre Chororgel



Foto: G. Keskin

In diesem Jahr feiern die noch recht jungen Kuhn-Organen in der Jesuitenkirche ihr 10. bzw. 15. Jubiläum. Beide Orgeln setzen Maßstäbe in moderner sowie historisch informierter Bautechnik und lockten bereits Organisten aus aller Welt in die Jesuitenkirche.

Am 20. Mai um 16.30 Uhr bringt Bezirkskantor Markus Uhl in einem Jubiläumskonzert die reichhaltigen Klangfarben der beiden Instrumente mit Orgelliteratur von u. a. Franz Tunder, Pierre du Mage, Johann Sebastian Bach und Zsigmond Szathmáry sowie Improvisationen zum Erklingen. Der Eintritt ist frei.

Pilgern auf dem nordbadischen Jakobsweg

Wer schon immer mal auf den Spuren des Heiligen Jakobus wandern wollte, ist herzlich eingeladen, am 11. Mai ganz in der Nähe ein Stück des nördlichen Jakobsweges mitzugehen. Beginn ist um 9.00 Uhr in der katholischen St. Johannes-Kirche in Leutershausen mit einem Impuls und dem Pilgersegen. Dann geht es auf dem Blütenweg rund 14 km bis nach Heidelberg. Unterwegs gibt es weitere Stationen mit Betrachtungen, Gebeten, Liedern und Zeit für Stille.

Es sind ungefähr 350 Höhenmeter zu bewältigen. Festes Schuhwerk und eventuell Regenkleidung sind erforderlich. Ebenfalls sollte Verpflegung für den Weg selbst mitgenommen werden. In Dossenheim wird eine längere Mittagspause gemacht. Die Teilnahme ist kostenlos, aber für die genaue Planung ist eine Anmeldung per E-Mail nötig. Kontakt: Gabriele Mihlan-Penk

Mail: gabriele.mihlan-penk@se-wh.de



Orgelkonzert zum 25-jährigen Orgeljubiläum

Pfingstsonntag, 19.05.2024, 19:00 Uhr
in der St. Gallus Kirche Ladenburg

Interpret: **Bezirkskantor Klaus Krämer**
Werke: Buxtehude, Bach, Rihovsky & Franck

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Musikalische Maiandacht

Der Heidelberger Motettenchor lädt zu einer musikalischen Andacht im Marienmonat ein: am Himmelfahrtstag, 9. Mai um 20 Uhr in St. Raphael in Heidelberg-Neuenheim. „Marienlieder“ hat Johannes Brahms seine Vertonungen von Liedern aus der Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“ genannt. Drei von ihnen stehen im Mittelpunkt des Konzerts. Der Musik werden geistliche Texte an die Seite gestellt, die von Pastoralreferentin Judith Schmitt-Helfferich ausgewählt und vorgetragen werden. – Der Eintritt ist frei.

„alles anders“ im Heidelberger +punkt.

Alles anders - manchmal von einem Tag auf den andern. Ein Schlaganfall, ein Verkehrsunfall, eine Krebserkrankung: Was machen sie mit mir, was machen sie aus mir? – Dafür treffen wir uns: Menschen, die von Krankheit betroffen sind, Menschen, die mit Kranken zusammenleben, Menschen, die für Kranke arbeiten. Wir wollen uns zuhören, von unseren Bedürfnissen erfahren, von unseren Erfahrungen lernen. www.pluspunkt-inf130.de

Termine: 28. Mai, 25. Juni, 30. Juli, 19,15-21.00 Uhr

+punkt. Im Neuenheimer Feld 130.2, 69120 Heidelberg

„Zukunft hat der Mensch des Friedens“

Zum Leitwort des Katholikentags in Erfurt vom 29. Mai bis zum 2. Juni



Wer wird am Ende die Oberhand behalten? Angesichts der aktuellen blutigen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten, stellt sich diese Frage besonders drängend. Und auch mit Blick auf die Europa-Wahlen am 9. Juni: Behalten diejenigen die Oberhand, die aufrichtig bemüht sind, das Wohlergehen und das Miteinander der Menschen auf unserem Kontinent und darüber hinaus zu fördern, oder solche, die Hass und Misstrauen schüren und vermeintlich nationalstaatlichen Lösungen das Wort reden? – Und wie wollen wir als Gesellschaft zusammenleben und die aktuellen Krisen bewältigen?

Eine Hoffnungsperspektive

Mit seinem biblischen Leitwort – Zukunft hat der Mensch des Friedens – eröffnet der Katholikentag in dieser Situation eine Hoffnungsperspektive: „Christinnen und Christen trauen sich selbst

etwas zu! Sie glauben, dass sie am Frieden arbeiten können. Christinnen und Christen übernehmen damit auch Verantwortung: Sie tun, was sie glauben. Sie engagieren sich für den Frieden, wo immer sie können“, schreiben Irme Stetter-Karp, Präsidentin des ZdK, und Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt, in ihrer Einladung zum Katholikentag.

Das Leitwort stammt aus Psalm 37. Der Verfasser dieses alttestamentlichen Gebets stellt sich auch die Frage, wer am Ende die Oberhand behalten wird. Er schildert in Worten und Bildern seiner Zeit die Auseinandersetzung zwischen Frevlern und Gerechten: Der Frevler schmiedet Ränke gegen den Gerechten, er sinnt auf Krieg, er belauert den Gerechten und sucht ihn zu töten. All das soll den Gerechten nicht verunsichern, sagt der Psalmist, denn das Tun des Frevlers hat keine Zukunft. Den Gerechten wird gesagt: „Achte auf den Lauteren und sieh auf den Redlichen, denn Zukunft hat der Mensch des Friedens.“

Frieden in einem umfassenden Sinn

Die Lauteren und Redlichen, die Aufrechten sind es, denen Zukunft verheißen wird. Sie sind Menschen des Friedens. Im biblischen Kontext bedeutet Frieden – das hebräische Wort Schalom – mehr als nur die Abwesenheit von Krieg. Schalom meint einen tiefen Frie-

den, Glück, Zukunft, die Erfüllung tiefster Sehnsüchte.

Dieses Glück, das eigene Wohlergehen und Frieden lassen sich nicht ergaunern, sie sind nicht käuflich oder mit unredlichen Mitteln dauerhaft zu erreichen. Deshalb wird der Weg des Frevlers, wie ihn der Psalm nennt, nicht von Erfolg gekrönt sein, er selbst verspielt seine Zukunft und stürzt sich durch sein Tun ins Verderben.

Engagement ist gefragt

Wie können wir als Menschen von heute den im Psalm beschriebenen Weg des Friedens gehen? Der Psalm nennt Verhaltenweisen dafür: Ein Mensch des Friedens soll sich nicht ereifern, sich an lautere und ehrliche Menschen halten und auf Gott vertrauen. Und ein solcher Mensch wird nicht passiv bleiben, sondern sich engagieren: für Umwelt- und Klimaschutz, für Frieden und Gerechtigkeit, für Menschen, die in Not sind.

Bei allem gilt die Zusage Gottes, die uns tragen und ermutigen kann, auch in dieser schwierigen Zeit als Menschen des Friedens zu leben und zu handeln. *weg*

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (*weg*)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **2. Juni 2024**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 13. Mai an die Redaktion geschickt werden.

ZUKUNFT hat der
MENSCH des **FRIEDENS**

Erfurt
29. Mai – 2. Juni 2024
katholikentag.de